

And the DEX goes to... Die Siegerinnen und Sieger des oberösterreichischen Jugendfilmpreises stehen fest

„Von wegen Politikverdrossenheit! Die 34 zum DEX eingereichten Videos zeigen ein ganz anderes Bild unserer jungen Generation. Sie zeigen junge Menschen, die mit viel Engagement auch schwierige gesellschaftliche und politische Fragestellungen aufgreifen. Mit wieviel inhaltlicher Tiefe, Humor und technische Raffinesse die Filme umgesetzt wurden, das hat uns wirklich beeindruckt. Es ist für uns einmal mehr ein Auftrag, die interessierten jungen Demokratinnen und Demokraten zu uns ins Landhaus, mitten ins politische Geschehen zu bringen“, so Landtagspräsident Max Hiegelsberger. Insgesamt neun Einreichungen werden heute um 17:30 im Movimiento Linz in drei Kategorien ausgezeichnet, aber nur eine Gruppe kann den DEX 2024 entgegennehmen. Die DEX-Preisträgerinnen und -Preisträger 2024 dürfen sich über 1000 Euro Gutscheine für eine gemeinsame Aktivität in der Klasse freuen.

Warum ein Filmpreis?

Der Ausgangspunkt für die Ausschreibung des DEX war die Frage, wie man Jugendliche motivieren kann, sich mit Demokratie, mit Entscheidungsprozessen und Bürgerrechten auseinanderzusetzen. Die 2022 zuletzt durchgeführte Studie Jugend und Politik in Oberösterreich zeigt ein klares Bild, welche Art der Kommunikation und welche Medien von den Jugendlichen genutzt werden. Wie aus Abbildung Eins ersichtlich wird, sind das soziale Medien, die immer stärker Bewegtbilder und Videos verwenden.

„Es lag daher nahe, für einen Jugendpreis, der die Kreativität und den Einsatz junger Menschen in den Mittelpunkt stellt, auf Videos zu setzen. Die technischen Voraussetzungen sind mit Smartphones und frei zugänglichen Schnittprogrammen im Netz gegeben, um die Ideen und die Kreativität der Jugendlichen bestmöglich auszudrücken“, erläutert Landtagspräsident Max Hiegelsberger: ***„Der Name des Preises war schnell gefunden, kurz und griffig, dabei mit klarem Bezug zur Demokratie. DEX soll Demokratie auch in der jugendlichen Erfahrungswelt greifbar machen und präsent halten. Nach der erfolgreichen Premiere planen wir, den DEX in einem zweijährigen Rhythmus wieder aufzulegen. 2026 wird es also wieder »Film ab« heißen.“***

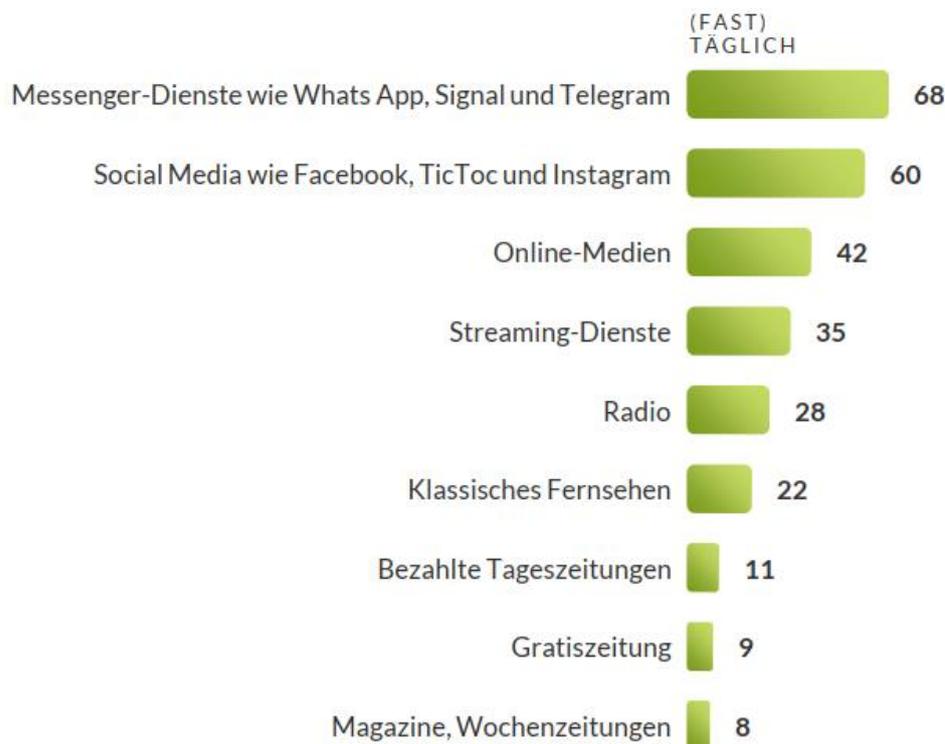


Abbildung 1: Ergebnisse der Studie Jugend und Politik in Oberösterreich (Market Institut, Befragungszeitraum März und April 2022, N=414). Fragestellung: Wie häufig nutzen sie folgende Medien?

34 Einreichungen von Rap-Songs bis Trick-Filmen – Preisverleihung im Movimiento Linz

Die Anforderungen an die Einreichungen des DEX waren einfach gehalten, um inhaltlichen und gestalterischen Freiraum zu sichern. Bei der Einreichung musste es sich um einen selbst produzierten Kurzfilm oder eine selbst erstellte Animation zum Thema „Demokratie und Mitbestimmung“ im weitesten Sinn handeln. Der Beitrag durfte maximal 3 Minuten lang sein.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. *„Von spannenden Trickfilmen über gesellschaftskritische Rap-Songs und Videos mit viel Humor war bei den Einreichungen alles vertreten. Die Videos zeigen die ganze Vielfalt unserer jungen Generation und aus allen Einreichungen war die Begeisterung zu spüren“*, so Präsident Hiegelsberger. Die Preisverleihung des DEX findet standesgemäß im Kino statt, und zwar im Movimiento am OK-Platz in Linz.

Schwierige Entscheidung für die Fachjury

Die Siegerfilme des DEX wurden durch ein Publikums-Voting und die Bewertung einer kompetenten Fachjury ermittelt. In den Kategorien Inhalt & Story, Kreativität und Filmische Umsetzung erhalten je drei Filme einen Preis, wobei ein Projekt mit dem Hauptpreis von 1000 Euro belohnt wird. Die Pokale in Form einer hölzernen Filmrolle stammen von einer heimischen Tischlerei aus dem Mühlviertel.

Die Jury bestand aus den Vertreterinnen der heimischen Filmbranche Sabine Derflinger und Hanna Mathis und den Rektoraten der beiden pädagogischen Hochschulen Oberösterreichs in Person von HS-Prof. DDr. Walter Vogel, Rektor der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich und Prof.in Dr.in Gabriele Zehetner, Vizerektorin der Privaten Pädagogische Hochschule der Diözese Linz. Die Auswahl der Gewinnerfilme stellte sich für die Jury aufgrund der hohen Dichte guter Einreichungen als ordentliche Herausforderung dar.

„Es ist mir eine besondere Ehre und Freude, in der Jury des oberösterreichischen Jugendfilmpreises zu sein. Wir waren beeindruckt von der Kreativität und Vielseitigkeit der Einreichungen. Es zeigt sich, dass die jungen Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher viel zu Themen wie Politik, Gesellschaft und Demokratie zu sagen haben“, betont Rektor Vogel und gratuliert allen Preisträgerinnen und Preisträgern sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr herzlich. *„Ganz besonders freut es mich, dass so viele Jugendliche Zeit und Energie in die Produktion von Filmen gesteckt haben. Das bestärkt mich in unserem Engagement in diesem Bereich. Immerhin verfügt die Pädagogische Hochschule Oberösterreich über ein eigenes Fernsehstudio, in dem nicht nur zahlreiche Sendungen produziert werden, sondern Lehrerinnen und Lehrer in eigenen Fortbildungen und größeren Lehrgänge speziell geschult werden und oft auch Schulklassen zu Gast sind. In diesem Bereich werden wir wohl in Zukunft noch mehr investieren“,* ergänzt Rektor Vogel.

„Demokratie pur - ich war sehr beeindruckt von der Qualität und Vielfalt der Einreichungen, in denen hochprofessionell schwierige bildungspolitische sowie gesellschaftliche Themen verarbeitet wurden. Viele junge Menschen haben sich gemeinsam und auch allein dem Thema Demokratie gestellt und dieses in differenten Facetten dargestellt. Gratulation allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern“, spricht auch Prof.in Dr.in Gabriele Zehetner ihre Anerkennung aus.

„Als Mitglied der Jury ist mir die Entscheidung, welche Filme mit einem Preis ausgezeichnet werden und welche ohne Prämierung verbleiben, sehr schwergefallen. Die Einreichungen hatten alle viel Charme und spiegelten das hohe Engagement und technische Können der jugendlichen Filmschaffenden wider. Ich fand besonders beeindruckend, dass auch schwierige Themen, die unsere Gesellschaft beschäftigen, angesprochen wurden, teilweise sogar in musikalischer Form“, zeigte sich die Regisseurin Sabine Derflinger beeindruckt.

Oö. Landtag stärkt laufend Angebote zur Demokratievermittlung

Die Vermittlung von demokratiepolitischen Grundlagen und die Stärkung der Zustimmung zur Demokratie sind wichtige Anliegen des Oö. Landtags. So wurden im Jahr 2024 erstmals zwei

Wochen „Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich“ angeboten. Die 36 für Schülerinnen und Schüler der Unterstufe angebotenen Workshops waren auch heuer restlos ausgebucht. *„Für die Schülerinnen und Schüler ist es einfach ein besonderes Erlebnis, im würdigen Rahmen unseres Landhauses direkt auf Abgeordnete zu treffen. Die Abgeordneten sind die besten Werbeträger unserer Demokratie und hinterlassen jedes Mal einen bleibenden Eindruck,“* so Landtagspräsident Hiegelsberger.

Wo sich die Werkstatt für Demokratie an Klassen der Unterstufe wendet, ist beim Forum junge Demokratie die Oberstufe eingeladen, sich intensiv mit unserem politischen System auseinanderzusetzen. Aufgrund des reiferen Alters der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler werden beim Forum junge Demokratie bereits ganz konkrete politische Fragestellungen erarbeitet und mit den Abgeordneten diskutiert. *„Bei der Premiere des Forums im Jahr 2023 wurde lebhaft debattiert und die zur Verfügung stehende Zeit teilweise massiv überschritten. Wenn die Abgeordneten im Anschluss noch mit Kleingruppen von Schülern intensiv diskutieren, dann weiß ich, dass bleibende Eindrücke entstehen und die Demokratie gerade neue Fans gewinnt. Behutsam weiterentwickelt findet das Forum daher auch im Herbst 2024 wieder statt,“* so Hiegelsberger.

Auch jenseits dieser alljährlichen Angebote und den vielen Möglichkeiten, das Landhaus während der Plenarsitzungen und für Führungen zu besuchen, bietet der Oö. Landtag Sonderformate für Lehrergruppen an. Im Herbst 2024 rücken mit einem eigenen Weiterbildungstag die Pädagoginnen und Pädagogen der Berufsschulen in den Fokus. Entscheidend ist auch die gute Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen, um Weiterbildungsformate und Module für die Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer zu realisieren.